

Rezensionen.

H. Stitz, Hautflügler oder Hymenoptera I. Ameisen oder Formicidae. (Dahl, Tierwelt Deutschlands. 37. Teil.) Jena (G. Fischer) 1939. 8°. IV & 428 Seiten, 197 Abbildungen. Preis geh. 32.— RM.

Die erste Bearbeitung aus der großen Insektenordnung der Hymenopteren fällt durch Umfang und Textgestaltung aus dem Rahmen der bisher erschienenen Insektenteile. Es ist sehr zu begrüßen, daß sich Herausgeber und Verleger dazu entschlossen haben, diejenige Erweiterung der Darstellung zuzulassen, die es allein ermöglichte, der bei den Ameisen vorliegenden gewaltigen Stofffülle gerecht zu werden. Und dem Verfasser gebührt der Dank der deutschen Entomologenschaft, daß er die recht schwierige Aufgabe, diese Stofffülle zu meistern, in so ausgezeichneter Weise gelöst hat. Endlich besitzt nun die deutsche Fachliteratur für die Ameisen ein Werk, das sich den großen Hauptschriften eines Forel und Emery, eines Wheeler und Donisthorpe würdig an die Seite stellt.

Im allgemeinen Teil werden Körperbau und Lebenserscheinungen im weitesten Umfang behandelt und Anweisungen für die Herstellung von Beobachtungsnestern und zum Sammeln und Präparieren gegeben. Dem systematischen Hauptteil schließen sich Abschnitte über die Bernstein- und die übrigen Tertiärameisen des Gebiets sowie über eingeschleppte Formen an. Ein überaus dankenswertes Literaturverzeichnis von 1220 Nummern beschließt das recht preiswerte Werk. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die Angabe der Abbildungszahl von 197 der wirklichen Ausstattung nicht gerecht wird, da die meisten Zeichnungen aus einer größeren Anzahl von Einzelbildern zusammengesetzt sind.

Hedicke.

Lindner, E., Die Fliegen der palaearktischen Region. Lief. 142, 143. Schweizerbart, Stuttgart. 8°. 1941.

O. Engel setzt in Lief. 142 die Bearbeitung des 23. Teiles, *Empididae*, auf 80 Seiten, begleitet von 59 Textabbildungen namentlich der kennzeichnenden Beinbildungen und 7 Tafeln mit ♂ Hypopygien in bewährter Gründlichkeit fort. Behandelt wird u. a. die artenreiche Gattung *Hilara* Mg., die durch den im Zusammenhang mit den eigenartigen Paarungssitten (Beibringung einer „Mitgift“ durch das ♂!) stehenden Geschlechtsdimorphismus der Vorderbeine besonders interessant ist. — W. Hennig behandelt zwei in der Palaearktis artenarme Familien, die 39 b. *Megamerinidae*

(verwandt mit Tyliden und Tanypeziden) und 39 c. *Diopsidae*, wohl mit den Psiliden verwandt, in der Palaetropis in zahlreichen Arten verbreitet, besonders gekennzeichnet durch die „Stie-Augen“, die zwar als Konvergenzerscheinung in mehreren Acalypraten-Familien auftreten, hier jedoch Familienmerkmal sind. Hering.

Personalia.

Am 30. April 1941 starb in Prag Herr Anton Vimmer im 77. Lebensjahre. Er hat im besonderen über Gallen und Minen gearbeitet und zusammenfassende Darstellungen der Anatomie verschiedener Organsysteme bei Dipteren gegeben. Sein großes Bestimmungstabellenwerk „Larvy a Kukly“ (Prag 1925) enthält Bestimmungstabellen der Larven und Puppen der Dipteren, leider nur in tschechischer Sprache.

Am 24. Januar 1942 starb im 77. Lebensjahre unser Mitglied Herr A. C. Wilhelm Wagner in Hamburg. Er arbeitete besonders über Hymenopteren, namentlich Aculeaten, und veröffentlichte mehrere Beiträge über deren Verbreitung im Niederelbe-Gebiet und Nordwestdeutschland. Er verwaltete die Hymenopteren-Abteilung am Hamburger Zoologischen Museum. Hering.

Aus der Praxis.

Genitalpräparate von Macrolepidopteren. Während man in den meisten Insektenordnungen an vielen Stellen ohne Untersuchung der Genitalanhänge nicht auskommen kann, haben vielfach die Lepidopterologen sich noch nicht entschließen können, sich dieser Untersuchungsmethode zu bedienen, obgleich auch sie an gewissen Stellen des Systems ohne sie nicht zu einer Sicherheit der Bestimmung gelangen können. Bei den Microlepidopterologen ist das erfreulicherweise in jüngster Zeit anders geworden, und die neue Generation von ihnen hat sich ausnahmslos diese Arbeitsmethodik angeeignet und damit die schönsten Resultate erzielt. Die Macrolepidopterologen hegen aber zu einem großen Teile noch eine heilige Scheu, Eingriffe an dem Tier vorzunehmen, weil sie glauben, daß damit sein Wert verringert wird. Selbst sehr kenntnisreiche unter ihnen ziehen es vor, gewisse Arten von *Procris*, *Miana*, *Hydroecia* u. a. falsch bestimmt in ihren Sammlungen zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: [Rezensionen. 30-31](#)